

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 21. Feber 1969, 8.30 Uhr:

Eine Störung, die mit Südwestwinden unser Gebiet überquerte, hat in Süd- und Osttirol und strichweise auch in Nordtirol bis 10 cm Neuschnee gebracht. Laut Wetterwarte wird auch in den östlichen Landesteilen der Schneefall rasch aufhören und Zwischenhocheinfluß Wetterberuhigung bringen. Mit schwachen bis mäßigen Winden aus Nordwest ist auch ein geringer Temperaturrückgang zu verzeichnen.

Durch die gestrige Erwärmung und anschließende geringe Schneefälle werden mehrfach kleine Lawinen abgleiten, die aber für die hochgelegenen Seitentäler praktisch keine Gefahr bringen.

Weiterhin ist bei Schitouren infolge der drehenden Winde und der Schwimmschneeunterlage in allen Hangrichtungen über der Waldgrenze örtlich eine akute Schneebrettgefahr zu beachten.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes
vom Freitag, den 21. Feber 1969, 7.45 Uhr:

Eine Störung, die mit Südwestwinden unser Gebiet überquerte, hat in Süd- und Osttirol und strichweise auch in Nordtirol bis 10 cm Neuschnee gebracht. Laut Wetterwarte wird auch in den östlichen Landesteilen der Schneefall rasch aufhören und Zwischenhocheinfluß Wetterberuhigung bringen. Mit schwachen bis mäßigen Winden aus Nordwest ist auch ein geringer Temperaturrückgang zu verzeichnen.

Bavaria

Die die gestrige Erwärmung und anschließende geringe Schneefälle werden mehrfach kleine Lawinen abgleiten, die aber für die hochgelegenen Seitentäler praktisch keine Gefahr bringen.

Weiterhin ist bei Schitouren infolge der drehenden Winde ~~der~~ und der Schwimmschneeunterlage in allen Hangrichtungen über der Waldgrenze örtlich eine akute Schneebrettgefahr zu beachten.

21. Februar 1969

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden zum Wochenende:

Der Wärmeeinbruch der letzten Tage hat in talnahen und mittleren Lagen mehrfach zum Abgang von meist kleinen Naßschneelawinen geführt. Nur im Raum Kärnten hat ergiebiger Regen auch größere Lawinen ausgelöst. Ein vorübergehender geringer Temperaturrückgang bringt zum Wochenende ein langsames Nachlassen der nördlich des Alpenhauptkammes geringen und südlich davon mäßigen Lawinengefahr. Alte und neu gebildete Schneebretter auf einer vor allem schattseitig ausgeprägten Schwimmschneeunterlage erfordern bei Schitouren im gesamten österreichischen Alpenraum in allen Hangrichtungen über der Waldgrenze örtlich erhöhte Vorsicht.

Lawinenwarndienste der Bundesländer vom 21. 2. 1969

Kärnten

Der Wärmeeinbruch vom Mittwoch zum Donnerstag verbunden mit Regen hat in allen talnahen und mittleren Höhenlagen akute Lawinengefahr mit sich gebracht, da die vom Regen durchnäßten und dadurch schwer gewordenen oberen Schneeschichten auf den lockeren Unterschichten keinen Halt mehr haben.

In den Hochlagen oberhalb des Wirkungsbereiches der Wärmegrade, wo es seit Donnerstag bis zu 20 cm Schneezuwachs gab, hat sich an der bestehenden Schneebrettgefahr nichts geändert. Es muß vielmehr mit sehr unberechenbaren Schneesverhältnissen und mit alten und neu entstandenen labilen Schneebrettern gerechnet werden.

Vorarlberg

Der Wärmeeinbruch Mitte dieser Woche führte zu einer oberflächlichen Erwärmung der Schneedecke mit nachfolgendem Abgang vereinzelter Naßschneerutschte. Unterhalb 1600 m Höhe absinkende Temperaturen bringen über das Wochenende eine weitgehende Minderung der bisher mäßigen Lawinengefahr. Auf Schitouren über 2000 m ist auf das Abtreten von Schneebrettern zu achten, besonders an Nord bis Ost exponierten Hängen in Kammlagen.

Salzburg

Oberhalb der Waldgrenze besteht auf steilen Hängen in allen Hangrichtungen weiterhin Gefahr für das Abtreten von Schneebrettlawinen. Da gebietsweise auch mit dem Abgang kleiner Neuschneelawinen gerechnet werden muß, ist bei Schitouren allgemein erhöhte Vorsicht geboten. Für Bergstraßen und Seitentäler besteht nur örtlich geringe Gefahr.